

Beispiel Presstext

Kunde

BKS Steuerberatung

Textprobe

BKS Steuerberatung ist NÖ-Sieger beim Steuerberater Award Steuerberater des Jahres: Gleich beim 1. Antreten konnte der Bundesländerpreis geholt werden

„Wir sind Niederösterreichs Steuerberater des Jahres“, jubelt man bei der BKS Steuerberatung in Melk, Herzogenburg, Wilhelmsburg, Pielachtal und St. Pölten. Die knapp 50 Mitarbeiter zählende Steuerberatungskanzlei hat heuer erstmals am renommierten „Steuerberater Award“ teilgenommen und auf Anhieb den Sieg in der Bundesländerwertung geholt. Die drei BKS-Geschäftsführer Katharina Bichler, Rudolf Lick und Werner Steinwendner nahmen die Auszeichnung am 4. Juni in den Wiener Sofiensälen persönlich entgegen.

„Das ist für uns eine große Auszeichnung!“

Der Branchenpreis „Steuerberaterin und Steuerberater des Jahres“ wurde von der Tageszeitung „Die Presse“ und der IFA AG heuer bereits zum sechsten Mal veranstaltet. Von Jänner bis Ende März konnten Klienten die Steuerberatungskanzlei ihres Vertrauens nominieren und ins Rennen um den „Abakus“, die begehrte Siegestrophäe des Awards, schicken. Für die Bundesländerwertung zählten die häufigsten Nominierungen je Bundesland.

Während einige Kanzleien schon ihre Abakus-Sammlung erweiterten, bewarb sich die BKS Steuerberatung heuer erstmals um die Auszeichnung und trug sich auf Anhieb in die Siegerliste ein. „Wir sind das erste Mal angetreten und konnten den Abakus gleich mit nach Hause nehmen – eine schönere Anerkennung für unsere Arbeit können wir uns nicht vorstellen“, so BKS-Geschäftsführerin Katharina Bichler, die sich in ihrem Statement nicht nur bei den BKS-Mitarbeitern, sondern auch bei den Kunden bedankte: „Wir sind sehr stolz auf unser Team und wollen uns auch ganz herzlich bei unseren Klienten und Geschäftspartnern bedanken, die uns ihre Stimmen geschenkt haben.“

12.153 Nominierungen sorgten für einen neuen Rekord

Einmal im Jahr richtet der Award „Steuerberaterin und Steuerberater des Jahres“ den Fokus auf eine Branche, die selbst meist im Hintergrund bleibt, obwohl sie großartige und wichtige Arbeit leistet. Die begehrte Auszeichnung wird in sieben Fachkategorien und einer Bundesländerwertung vergeben.

Gala-Abend mit Abstand

Aufgrund der besonderen Bestimmungen fand die feierliche Überreichung der Preise am 4. Juni in den Wiener Sofiensälen in einem kleinen, exklusiven Rahmen statt. Durch den Gala-Abend führten Rainer Nowak, Chefredakteur, Herausgeber und Geschäftsführer der Tageszeitung „Die Presse“ und Erwin Soravia, CEO der IFA AG. Finanzminister Gernot Blümel wandte sich per Videobotschaft an die Preisträger und würdigte deren exzellente Beratung und Einsatzbereitschaft in den aktuell herausfordernden Zeiten.



Beispiele Promotiontext

Kunde

Dr. Angelika Kraus

Textprobe

Covid-19: Wenn Kranke nicht zum Arzt gehen

Mediziner wie Dr. Angelika Kraus machen sich Sorgen: Aus Angst vor dem Coronavirus, gehen viele kranke Menschen nicht oder zu spät zum Arzt.

Die Leute fürchten sich, in die Ordination zu kommen“, beschreibt die Melker Fachärztin für Innere Medizin & Rheumatologie Dr. Angelika Kraus die Verunsicherung in der Bevölkerung. Sie telefoniert momentan viel und oft mit ihren Patienten. Denn die haben Angst, sich im Wartezimmer anzustecken und versuchen, Arztkontakte zu vermeiden.

Obwohl gerade Arztpraxen die Abstand- und Hygienemaßnahmen strengstens einhalten. Die Melker Rheumatologin warnt: „Rheumapatienten zählen aufgrund ihrer Grunderkrankung und ihrer immunsuppressiven Therapien zur Hochrisikogruppe. Da sind Telefonvisiten nur bis zu einem gewissen Maße ausreichend. Um Krankheitsverläufe gut einschätzen zu können, muss der Patient persönlich begutachtet werden.“

Patienten sollten ihre Arzttermine und Blutbildkontrollen einhalten und sich auch sofort melden, wenn sich ihr Zustand verändert. Ein Appell, den Kraus auf ihrer Website auch per Videobotschaft an die Patienten richtet: www.angelikakraus.at

Kunde

Kausl Energiesysteme & Baddesign

Textprobe

Fachkarriere: Installateur Kausl sucht Lehrlinge und hat viel zu bieten

Schön langsam spricht es sich wieder herum: Eine solide Lehrausbildung ist ein ausgezeichneter Einstieg ins Berufsleben. Auch bei Kausl Energiesysteme und Baddesign sieht man in einer abgeschlossenen Lehrausbildung die Zukunft und bietet den Lehrlingen hochwertige Ausbildung und Aufstiegschancen im Unternehmen.

„Für die Haustechnik habe ich mich schon immer interessiert. Deshalb war es für mich klar, einen Beruf in dieser Richtung zu wählen.“ Michael Raidl macht bei Kausl Energiesysteme und Baddesign in Weiten eine Lehre zum Installations- und Gebäudetechniker. Der junge Waldviertler ist schon im dritten Lehrjahr und hat seine Entscheidung noch keinen Tag bereut. An seiner Ausbildung fasziniert ihn die Vielfalt: „Ich habe bei Kausl einen Ausbildungsplatz, wo ich alles zu Heizungsbau, Rohinstallation im Neubau, Badsanierung und Lüftungsbau lernen kann.“

Der Weg zum Profi

Wer sich bei Kausl zum Installations- und Gebäudetechniker ausbilden lässt, steigt ein in einen vielfältigen Beruf, der viele Spezialisierungswege bereithält. „Wir sind ja nicht nur Installateure, sondern auch Wärmeversorger und Energietechnikprofis. Seit es den Betrieb gibt, bilden wir erfolgreich Lehrlinge aus“, erzählt Geschäftsführer Rene Kausl stolz. Er räumt aber auch ein, dass es nicht mehr so einfach ist, Lehrlinge zu finden: „Deshalb ist es wichtig, den jungen Menschen ein attraktives Gesamtpaket zu bieten.“ ...

Covid-19: Wenn Kranke nicht zum Arzt gehen

Mediziner wie Dr. Angelika Kraus machen sich Sorgen: Aus Angst vor dem Coronavirus, gehen viele kranke Menschen nicht oder zu spät zum Arzt.



„Die Leute fürchten sich, in die Ordination zu kommen“, beschreibt die Melker Fachärztin für Innere Medizin & Rheumatologie Dr. Angelika Kraus die Verunsicherung in der Bevölkerung. Sie telefoniert momentan viel und oft mit ihren Patienten. Denn die haben Angst, sich im Wartezimmer anzustecken und versuchen, Arztkontakte zu vermeiden – aus Angst, sich im Wartezimmer anzustecken. Obwohl gerade Arztpraxen die Abstand- und Hygienemaßnahmen strengstens einhalten. Die Melker Rheumatologin warnt: „Rheumapatienten zählen aufgrund ihrer Grunderkrankung und ihrer immunsuppressiven Therapien zur Hochrisikogruppe. Da sind Telefonvisiten nur bis zu einem gewissen Maße ausreichend. Um Krankheitsverläufe gut einschätzen zu können, muss der Patient persönlich begutachtet werden.“ Patienten sollten ihre Arzttermine und Blutbildkontrollen einhalten und sich auch sofort melden, wenn sich ihr Zustand verändert. Ein Appell, den Kraus auf ihrer Website auch per Videobotschaft an die Patienten richtet: www.angelikakraus.at

AUSBILDUNG

Fachkarriere: Installateur Kausl sucht Lehrlinge und hat viel zu bieten

WEITEN. Schön langsam spricht es sich wieder herum: Eine solide Lehrausbildung ist ein ausgezeichneter Einstieg ins Berufsleben. Auch bei Kausl Energiesysteme und Baddesign sieht man in einer abgeschlossenen Lehrausbildung die Zukunft und bietet den Lehrlingen hochwertige Ausbildung und Aufstiegschancen im Unternehmen.

„Für die Haustechnik habe ich mich schon immer interessiert. Deshalb war es für mich klar, einen Beruf in dieser Richtung zu wählen.“ Michael Raidl macht bei Kausl Energiesysteme und Baddesign in Weiten eine Lehre zum Installations- und Gebäudetechniker. Der junge Waldviertler ist schon im dritten Lehrjahr und hat seine Entscheidung noch keinen Tag bereut. An seiner Ausbildung fasziniert ihn die Vielfalt: „Ich habe bei Kausl einen Ausbildungsplatz, wo ich alles zu Heizungsbau, Rohinstallation im Neubau, Badsanierung und Lüftungsbau lernen kann.“

Der Weg zum Profi
 Wer sich bei Kausl zum Installations- und Gebäudetechniker ausbilden lässt, steigt ein in einen vielfältigen Beruf, der viele Spezialisierungswege bereithält. „Wir sind ja nicht nur Installateure, sondern auch Wärmeversorger und Energietechnikprofis. Seit es den Betrieb gibt, bilden wir erfolgreich Lehrlinge aus“, erzählt Geschäftsführer Rene Kausl stolz. Er räumt aber auch ein, dass es nicht mehr so einfach ist, Lehrlinge zu finden: „Deshalb ist es wichtig, den jungen Menschen ein attraktives Gesamtpaket zu bieten.“ ...

WEITEN. Schön langsam spricht es sich wieder herum: Eine solide Lehrausbildung ist ein ausgezeichneter Einstieg ins Berufsleben. Auch bei Kausl Energiesysteme und Baddesign sieht man in einer abgeschlossenen Lehrausbildung die Zukunft und bietet den Lehrlingen hochwertige Ausbildung und Aufstiegschancen im Unternehmen.

„Für die Haustechnik habe ich mich schon immer interessiert. Deshalb war es für mich klar, einen Beruf in dieser Richtung zu wählen.“ Michael Raidl macht bei Kausl Energiesysteme und Baddesign in Weiten eine Lehre zum Installations- und Gebäudetechniker. Der junge Waldviertler ist schon im dritten Lehrjahr und hat seine Entscheidung noch keinen Tag bereut. An seiner Ausbildung fasziniert ihn die Vielfalt: „Ich habe bei Kausl einen Ausbildungsplatz, wo ich alles zu Heizungsbau, Rohinstallation im Neubau, Badsanierung und Lüftungsbau lernen kann.“

Der Weg zum Profi
 Wer sich bei Kausl zum Installations- und Gebäudetechniker ausbilden lässt, steigt ein in einen vielfältigen Beruf, der viele Spezialisierungswege bereithält. „Wir sind ja nicht nur Installateure, sondern auch Wärmeversorger und Energietechnikprofis. Seit es den Betrieb gibt, bilden wir erfolgreich Lehrlinge aus“, erzählt Geschäftsführer Rene Kausl stolz. Er räumt aber auch ein, dass es nicht mehr so einfach ist, Lehrlinge zu finden: „Deshalb ist es wichtig, den jungen Menschen ein attraktives Gesamtpaket zu bieten.“ ...

Beispiel Presstext

Kunde

Lindpower Personalmanagement

Textprobe

Lindpower Personalmanagement wiederholt Studie aus 2006:

Die Bahn wäre frei, aber: Frauen wollen immer noch nicht führen

Warum Frauen in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert sind

Lindpower Personalmanagement, erfolgreiches österreichisches Karriereportal mit Büros in Wien und Linz, präsentierte am 27. September die Studie „Wollen Frauen führen?“ – eine Untersuchung, die 2006 bereits einmal durchgeführt und nun zehn Jahre später wiederholt wurde. Die österreichweite Erhebung sollte herausfinden, wie sich das Verhalten von Frauen in Hinblick auf das Anstreben von Führungspositionen innerhalb der letzten zehn Jahre verändert hat. Das ernüchternde Fazit: Fast gar nicht. Frauen planen nach wie vor ihre Karriere weniger zielstrebig als Männer, definieren sich weiterhin über Soft Skills und scheitern immer noch an der Vereinbarkeit von Job und Familie. Lindpower-Geschäftsführerin Manuela Lindlbauer und Studienleiterin Helene Karmasin (Karmasin Behavioural Insights) stellten die aktuellen Zahlen im Bene Flagshipstore vor.

Selbst schuld?

„Mein Gefühl hat mich nicht getäuscht“, sieht sich Manuela Lindlbauer, Geschäftsführerin von Lindpower, nach Veröffentlichung der Studienergebnisse bestätigt:

„Ich beobachte seit Jahren Frauen und ihre Karrieren und behaupte immer schon, dass Frauen mit einem völlig anderen Einstellungs- und Motivationsset im Berufsleben stehen. Ich konnte es schon mit unserer ersten Studie im Jahr 2006 belegen: Frauen wollen selbst gar nicht im selben Ausmaß führen wie Männer.“

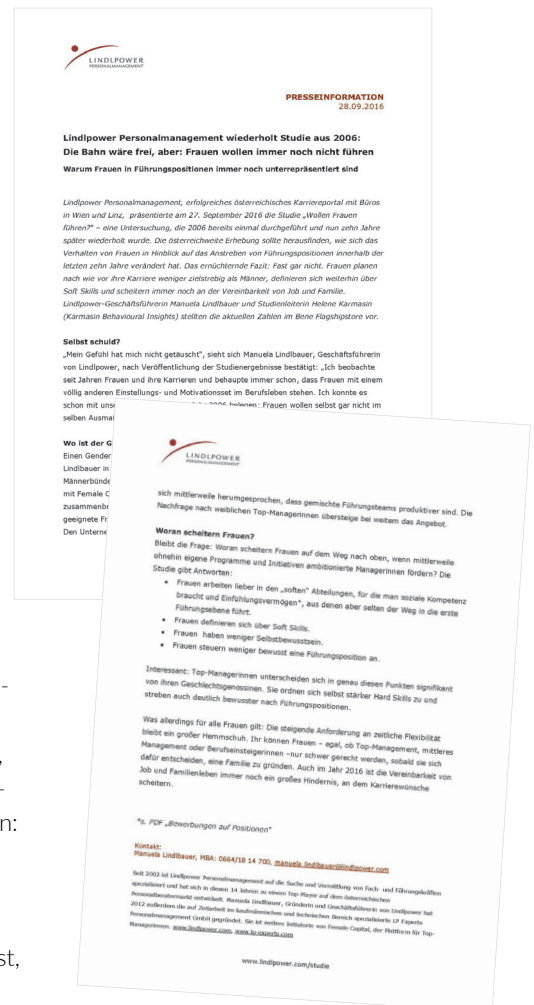
Wo ist der Gender Shift?

Einen Gender Shift, wie er seit Jahren als internationaler Megatrend ausgerufen ist, kann Lindlbauer in Österreichs Führungsetagen nicht erkennen. Zwar haben der Einfluss von Männerbünden und die offene Diskriminierung der Frauen nachgelassen. Lindlbauer, die mit Female Capital eine Plattform betreibt, die Top-Managerinnen und Unternehmen zusammenbringt, hat allerdings ein anderes Problem: „Wir schaffen es oft nicht, geeignete Frauen zu motivieren, sich für die obersten Führungsebenen zu bewerben.“ Den Unternehmen könne man da mittlerweile kaum mehr Vorwürfe machen: Es habe sich mittlerweile herumgesprochen, dass gemischte Führungsteams produktiver sind. Die Nachfrage nach weiblichen Top-Managerinnen übersteige bei weitem das Angebot.

Woran scheitern Frauen?

Bleibt die Frage: Woran scheitern Frauen auf dem Weg nach oben, wenn mittlerweile ohnehin eigene Programme und Initiativen ambitionierte Managerinnen fördern? Die Studie gibt Antworten:

- Frauen arbeiten lieber in den „soften“ Abteilungen, für die man soziale Kompetenz braucht und Einfühlungsvermögen, aus denen aber selten der Weg in die erste Führungsebene führt.
- Frauen definieren sich über Soft Skills.
- Frauen steuern weniger bewusst eine Führungsposition an.



Beispiel Presstext

Kunde
Hafnertec Bicker

Textprobe

Neues Kompetenzzentrum für Kachelofentechnologie in Waasen
Eröffnungstage bei HAFNERTEC: Kachelofenzentralheizung, innovative Flächenheizung und Inbetriebnahme des längsten Kachelofens der Welt

Zur Eröffnung ihres neuen Kompetenzzentrums für Hafnerhandwerk und innovative Heizungstechnik lud die Firma HAFNERTEC am 18. und 19. Oktober – den offiziellen Tagen des Kachelofens – nach Waasen (bei Neumarkt/Ybbs). Die Unternehmerfamilie Bicker präsentierte den Besucherinnen und Besuchern das neue Firmengebäude samt exklusivem Schauraum. Der Kachelofen stand als „innovatives Heizsystem der Zukunft“ im Mittelpunkt. Denn das Mostviertler Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt mit insgesamt 20 Mitarbeitern am eigenen Standort technische Innovationen, dank deren der Kachelofen als hochentwickeltes Heizsystem für den Wohnbau im 21. Jahrhundert angekommen ist: als Zentralheizung für das ganze Haus.

Beeindruckt zeigten sich die Gäste nicht nur von der Forschungsabteilung und der Produktionstechnik, sondern auch vom längsten Kachelofen der Welt. Der wurde mit 13m Gesamtlänge vom Guinness Buch der Rekorde anerkannt und an den Tagen der offenen Tür in Betrieb genommen.

Familienunternehmen in neuer Dimension

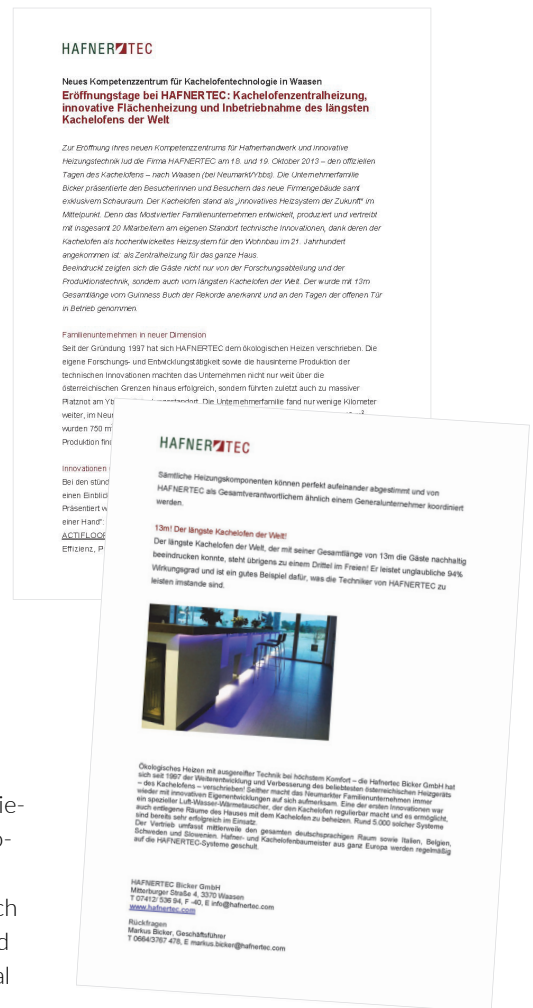
Seit der Gründung 1997 hat sich HAFNERTEC dem ökologischen Heizen verschrieben. Die eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die hausinterne Produktion der technischen Innovationen machten das Unternehmen nicht nur weit über die österreichischen Grenzen hinaus erfolgreich, sondern führten zuletzt auch zu massiver Platznot am Ybbser Gründungsstandort. Die Unternehmerfamilie fand nur wenige Kilometer weiter, im Neumarkter Ortsteil Waasen, das geeignete Areal für den Neubau. Aus 40 m² wurden 750 m² Bürofläche samt einem exklusiven Schauraum. Und auch Forschung und Produktion finden nun genügend Platz im großzügig dimensionierten Firmengebäude.

Innovationen der Heizungsbranche

Bei den stündlich durchgeführten Werksführungen konnten die zahlreich erschienen Gäste einen Einblick in die Produktionstechnik und den Arbeitsalltag bei HAFNERTEC gewinnen. Präsentiert wurden die regionalen Technik-Patente der Firma unter dem Motto „Alles aus einer Hand“: Kachelofenzentralheizung – Heizen im Dualbetrieb mit Pellets und Stückgut, ACTIFLOOR – die Fußbodenheizung mit minimaler Aufbauhöhe und maximaler Effizienz, Pufferspeichersysteme, Solartechnik und innovative Abbrandregelungen. Sämtliche Heizungskomponenten können perfekt aufeinander abgestimmt und von HAFNERTEC als Gesamtverantwortlichem ähnlich einem Generalunternehmer koordiniert werden. ...

13m! Der längste Kachelofen der Welt!

Der längste Kachelofen der Welt, der mit seiner Gesamtlänge von 13m die Gäste nachhaltig beeindrucken konnte, steht übrigens zu einem Drittel im Freien! Er leistet unglaubliche 94% Wirkungsgrad und ist ein gutes Beispiel dafür, was die Techniker von HAFNERTEC zu leisten imstande sind. ...



Beispiel Promotext

Kunde

eris-portrait für „Die Oberösterreicherin“

Textprobe

Love is all around

Heiraten liegt wieder im Trend und dabei darf so richtig dick aufgetragen werden.

Viele Brautpaare haben von ihrem schönsten Tag im Leben eine klare Vorstellung: Ein stilvolles Fest soll es werden, gerne von aktuellen Trends inspiriert, aber individuell zur eigenen Märchenhochzeit verzaubert.

Das Motto

Ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Eine traditionelle, aber moderne Hochzeit, mit trachtig-verspieltem Konzept und viel Raum für Romantik und Natürlichkeit. Die perfekte Umsetzung des Mottos legt man am besten in die Hände von Profis. Und am allerbesten ist es, wenn die aus derselben Region kommen, einander kennen und vertrauen. So wie das Team rund um das Linzer Foto- und Bestuystudio eris-portrait.

Die Planung

Eine Hochzeit nach einem Motto ausrichten? Wedding Plannerin Lisa Kernegger weiß, was zu tun ist: „Man muss sich für eine Grundidee entscheiden, für einen Gedanken, der sich durch das ganze Fest zieht. Die Gäste sollen das Thema spüren. Man darf allerdings nicht der Versuchung erliegen, alle Aspekte eines Mottos aufzunehmen und die Feier damit zu überladen.“ Die Angebote von Kernegger reichen von All-In-Packages bis zu liebevollen Detail-Services. „Ich begleite und entlaste Brautpaare über die gesamte Planungszeit bis zu ihrem großen Tag. Auf Wunsch kümmere ich mich aber auch gerne nur um vereinbarte Detailaufgaben oder unterstütze bei der Auswahl von Musik oder Location. Eine professionelle Planung zahlt sich in jedem Fall aus, denn die große Kunst der Hochzeitvorbereitung liegt darin, alles bis ins Detail durchzuplanen, den Ablauf aber trotzdem natürlich und harmonisch wirken zu lassen.“

Die Location

So sieht man das auch beim Oberhauser, einem urigen Vierkanter in der Nähe von Wels, stimmig umgestaltet zur traditionell modernen Hochzeits- und Eventlocation. Barbara Zehetner weiß, dass es dieser Hauch von Vintage ist, der ihren Hof so beliebt macht: Das romantische Flair in den geschichtsträchtigen Mauern, aber auch die vielfältigen Möglichkeiten, die Trauung samt der anschließenden Feier in den außergewöhnlichen Räumlichkeiten, im wunderschönen Garten oder Arkadenhof zu gestalten. Sie rät Paaren, früh genug zu reservieren: „Zwar werden Freitagshochzeiten immer beliebter und die Hochzeitssaison reicht mittlerweile bis in den Herbst und sogar den Winter hinein, ich empfehle trotzdem eineinhalb Jahre vor dem Hochzeitstermin den Wunschtermin zu fixieren.“ Beim Oberhauser kann alles an gemütlich-kreativen Plätzen im und rund um den Hof stattfinden, von der Trauungszeremonie bis hin zum Brautstehlen und zu den Hochzeitsfotos.

Der Fotograf

Der Linzer Photo-Artist Erik Diewald von eris-portrait schätzt solche stimmungsvollen Kulissen. Er hält nicht nur das Ja-Wort oder das Tauschen der Ringe in allen Details fest, sondern meist auch schon das Getting Ready: „Hier lassen sich besonders intime und persönliche Momente einfangen – in einer zauberhaften Stimmung, die ich still und diskret begleite.“ Die Bilder lassen später den schönsten Tag im Leben wieder lebendig werden. Diewald klärt im Vorfeld in aller Ruhe die Wünsche mit dem Brautpaar ab ...



Beispiel Presstext

Kunde

Spiegelfeld PR

Textprobe

„Salon Z“. Traditionelle Montagsdiskussion in neuem Gewand.

Markus Schindler und Gabi Spiegelfeld starten am 25. Februar eine neue Diskussionsreihe in der Bel-Etage des Cafe Landtmann.

Bewährtes Konzept, bekannter Termin. Neue Location, neue Gastgeber.

Unternehmens- und Kommunikationsberater Markus Schindler und PR-Expertin Gabi Spiegelfeld wollen mit der Vortragsreihe „Salon Z“ den Meinungsträgern des Landes künftig eine Netzwerkplattform nach traditionellem Vorbild bieten: Frei nach dem Modell des kürzlich eingestellten Zigarrenclubs – Ex-Publico-Geschäftsführer Schindler war dort lange Jahre Gastgeber – wird auch der „Salon Z“ immer an einem Montagabend zu inspirierenden Vorträgen mit gesellschaftspolitisch relevanter Thematik laden. Die neu belebte Montagsdiskussion zieht dafür in die Bel-Etage des Cafe Landtmann ein. Erster Gast der vorerst auf zehn Abende anberaumten Veranstaltungsreihe ist am 25. Februar ÖBB-Vorstandsvorsitzender Christian Kern.

Erfolgreiches Konzept

Mit liebevoll gewonnenen Traditionen soll man nicht brechen. Die beiden „Salon-Z“-Gastgeber Kommunikationsexperte Markus Schindler sowie PR-Fachfrau und „Klub für Frauen“-Gründerin Gabi Spiegelfeld verstehen den „Salon Z“ durchaus als Weiterentwicklung des Zigarrenclub-Formats: Mit Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben und Themen von gesellschaftspolitischer Relevanz wollen sie den vertrauten Montagstermin wieder aufleben lassen.

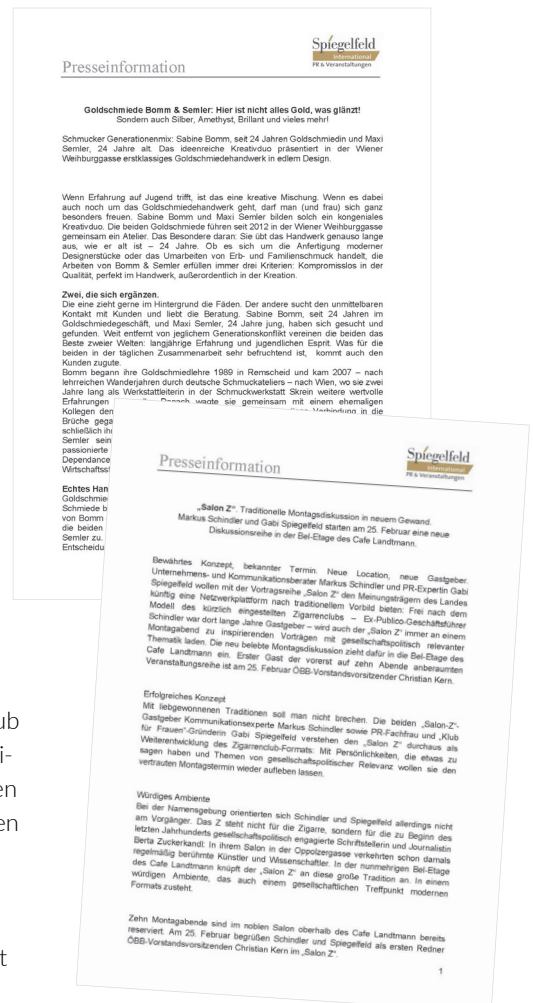
Würdiges Ambiente

Bei der Namensgebung orientierten sich Schindler und Spiegelfeld allerdings nicht am Vorgänger.

Das Z steht nicht für die Zigarre, sondern für die zu Beginn des letzten Jahrhunderts gesellschaftspolitisch engagierte

Schriftstellerin und Journalistin Berta Zuckermandl: In ihrem Salon in der Opolzergasse verkehrten schon damals regelmäßig berühmte Künstler und Wissenschaftler. In der nunmehrigen Bel-Etage des Cafe Landtmann knüpft der „Salon Z“ an diese große Tradition an. In einem würdigen Ambiente, das auch einem gesellschaftlichen Treffpunkt modernen Formats zusteht.

Zehn Montagabende sind im noblen Salon oberhalb des Cafe Landtmann bereits reserviert. Am 25. Februar begrüßen Schindler und Spiegelfeld als ersten Redner ÖBB-Vorstandsvorsitzenden Christian Kern im „Salon Z“.



Für wen ich seit 2006 arbeite(te).

Ein Auszug aus der textur-Kundenliste.

Neue Kunden.

Treue Kunden.

Abgeschlossene Projekte.

Aktuelle Aufträge.

AKM, Wien	Kleintierpraxis, Mank
ATM Architektur Technik Management, Wien	Kohlberger Steuerberatung, Melk
Auersperg Golf- & Sportanlagen, Schloss Ernegg	Landschaftsapotheke, Melk
BhW NÖ, St. Pölten	Lanznaster Yilmaz Partner, Innsbruck
BKS Steuerberatung, Melk	Lebenswelt Familie, Pöchlarn
Büro Sterngasse, Melk	Lindlpower Personalmanagement, Wien
bewido eRecruiting, Leonding	Lorenz Wachau, Leiben
CTC Academy, Wien	LP Experts, Wien
Cult Caffè, Neumarkt	Marketing Bangs, St. Pölten
Dr. Brigitte Schneider – Chirurgie, Amstetten	MediaStyle Werbeagentur, Ybbs
Dr. Martin Schindl – Chirurgie, Wien	Melet Schloesing Laboratoires, Maria Enzersdorf
Dr. Sandra Kiblböck – Akupunktur, TCM, Perg	Messe Wels, Wels
Europa Wirtschaftsschulen, Wien	ÖAMTC, Wien
Fahrradmuseum, Ybbs	Österreichische Post, Wien
Formwerk Werbeagentur, Rohrbach-Berg	POS Industries, Linz
Fraiss Bau, Pöchlarn	Raumkonzept Halbmayr, Öhling
Gasthaus Kraus, Steinparz	Ruhewald Hohenegg, Hafnerbach
Goldmann Pools & Wellness, Engerwitzdorf	Schreibeis . Die Werbeagentur, Petzenkirchen
Grüne Wirtschaft NÖ, St. Pölten	Spiegelfeld PR, Wien
Hafnertec Bicker, Waasen	Suntherm Infrarotheizungen, Weigelsdorf
Hauerhof, Stift-Ardagger	Tastl Wachauer Marillenbauer, Rohrendorf
IT-Center, Ybbs	TKV Oberösterreich, Regau
IT for your needs, Öhling	Tomguru Mitarbeiterunterkünfte, Linz
Kausl Energiesysteme, Weiten	Tonweber Immobilien-/Projektentwicklung, Graz
Kerschner Umweltservice, Pöchlarn	TTI Personalmanagement, St. Florian
Kinder in Wien, Wien	Verlag Österreich, Wien
Kindt Steuerberatung, Ybbs	Voestalpine, Linz

Mag. Karin Zeiler

Texterin, Kommunikationsberaterin, PR-Fachfrau

Gekommen, um zu schreiben.

Mit Hirn, Charme & Routine.

Ich widme mich werblichem Snack-Content genauso professionell wie epischen Imagetexten.
Ich weiß, wie Öffentlichkeitsarbeit funktioniert, was Journalisten mögen und wie man Presstexte schreibt. Ich arbeite gerne analog, oft digital und immer branchenunabhängig.

karin.zeiler@textur.co.at, + 43 676 44 14 978

